

Halbe Weltreise im Sabbathalbjahr

Daria Kraft, Pastorin der Arche, ist nach ihrer Auszeit zurück in Linden

Sich eine Auszeit nehmen, sich von der Hektik des Alltags lösen und sich Träume erfüllen – für viele bleibt das ein unerfüllter Wunsch. Daria Kraft aber, die Pastorin der freikirchlichen baptistischen Gemeinde in Linden, hat genau das gemacht: Sie hat sich ein Sabbathalbjahr genommen und ist in der Welt herumgekommen.



Dabei hatte sie sich eigentlich

Hat in Australien Rochen, Pinguine und Kängurus in der Natur gesehen: Daria Kraft.

nur eines vorgenommen: „Mir nichts vorzunehmen.“

Seit ihrem Amtsantritt in Linden vor sechs Jahren hat Kraft sich neben dem Gehalts- ein Zeitkonto angeschafft, das Anfang diesen Jahres voll war. „Das war eine längerfristige Planung und mit der Gemeinde abgesprochen“, bestätigt Kraft. Das Modell des Sabbatjahres gibt es nicht nur bei der Kirche, auch bei Lehrern und immer mehr Wirtschaftsunternehmen hat sich die Idee etabliert.

„Es hat gedauert, in einen anderen Rhythmus zu kommen, Abstand zu bekommen. Deswegen bin ich zuerst in ein Kloster gegangen“, erzählt Kraft. Anschließend ging es nach Kapadokien (Türkei), in den Süden Australiens, Israels Hauptstadt Tel-Aviv, zu einem Missionar nach Albanien und schließlich in die Bretagne (Frankreich). „Die Orte waren wunderschön, aber noch mehr bereichert haben mich die Begegnungen mit den Menschen.“

Mit Bochum hatte Kraft währenddessen keine Berührungspunkte. Um richtig abzuschalten, hat sie auf ihren Zwischenstationen in Berlin, Dresden oder bei der Familie in Stuttgart gewohnt. In der Arche wurden ihre Aufgaben indes aufgeteilt. Jetzt ist die Pastorin wieder voll im Einsatz, auch wenn der Einstieg schwer fiel und sie immer noch die Eindrücke verarbeitet: „Das war viel auf einmal, aber ich freue mich auch auf die Menschen hier.“